



### • Vorsorgeuntersuchungen

Die Vorsorgeuntersuchungen werden durch die niedergelassenen Hausärzte oder Fachärzte sowie die mit dem Darmzentrum kooperierenden Ärzte durchgeführt. Zu den Untersuchungen gehören:

- die Tastuntersuchung des Mastdarms
- der Stuhltest auf verstecktes Blut (Okkultbluttest)
- die Darmspiegelung

Fragen Sie Ihren Hausarzt oder Facharzt, welche Vorsorgeuntersuchungen Ihnen zustehen und für Sie zu welchem Zeitpunkt sinnvoll sind.

### Bei folgenden Symptomen sollten Sie Ihren Hausarzt oder Facharzt ansprechen:

- Blut im Stuhl
- Blähungen mit gleichzeitiger Entleerung von etwas Blut, Schleim oder Stuhl
- Veränderte Stuhlgewohnheiten, Wechsel von Verstopfung zu Durchfall
- laute Darmgeräusche, anhaltende Blähungen
- häufiger Stuhlgang, Entleeren von auffallend übelriechendem Stuhl
- Blässe, ständige Müdigkeit, Abgeschlagenheit, Leistungsabfall, Gewichtsveränderungen
- tastbare Verhärtungen im Bauchraum und/oder vergrößerte Lymphknoten



Abtragung eines Polypen

### • Weitere Kooperationspartner

Die Betreuung durch das Darmzentrum beinhaltet ebenfalls, je nach Bedarf, die soziale Betreuung im ambulanten Bereich. Dabei nehmen Selbsthilfegruppen (ILCO u. a.), Sanitätshäuser und Friseure, die Klinik für Palliativmedizin im Klinikum Ansbach, der Hospizverein etc. eine wichtige Rolle ein.

Die **Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV)** ermöglicht es, unheilbar kranke Patienten zu Hause in ihrer vertrauten Umgebung zu versorgen. Die SAPV ist rund um die Uhr erreichbar unter Telefon 0981 484-2811  
E-Mail [sapv@anregiomed.de](mailto:sapv@anregiomed.de)

**Insgesamt stehen den Patienten im Darmzentrum Westmittelfranken viele hochqualifizierte Partner zur Bewältigung der Krebserkrankung auch außerhalb der Klinik bei. Die beiliegende Liste wird laufend aktualisiert.**



## DARMZENTRUM WESTMITTELFRANKEN

### • Leitung

Prof. Dr. med. Thomas Meyer  
Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie,  
Chirurgische Onkologie  
Klinikum Ansbach  
Escherichstraße 1, 91522 Ansbach  
Tel. 0981 484-2262

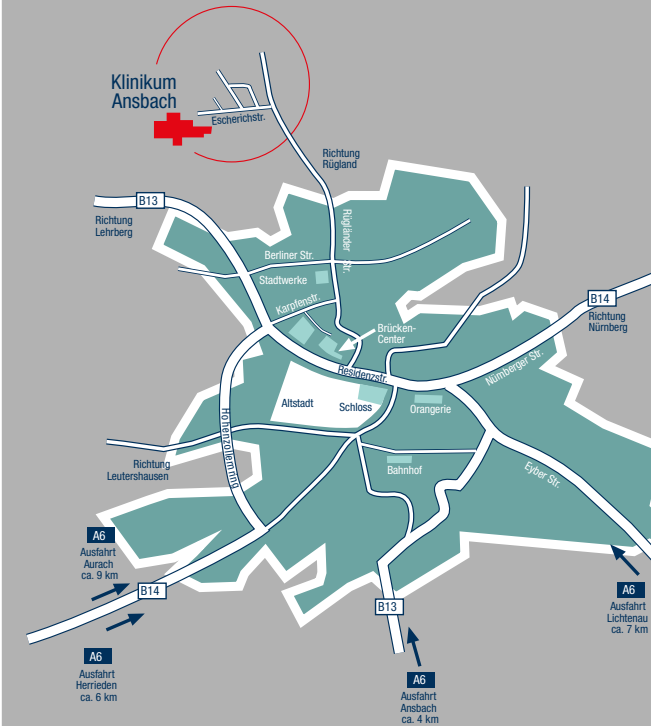
### • Stellvertretende Leitung

Dr. med. Thomas Leimbach  
Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie und Diabetologie  
Klinikum Ansbach  
Escherichstraße 1, 91522 Ansbach  
Tel. 0981 484-2262

[www.darmzentrum-wmf.de](http://www.darmzentrum-wmf.de)  
E-Mail: [darmzentrum@klinikum-ansbach.de](mailto:darmzentrum@klinikum-ansbach.de)



### So erreichen Sie uns im Klinikum Ansbach



**DARMZENTRUM  
WESTMITTELFRANKEN**  
Escherichstraße 1  
91522 Ansbach  
Telefon 0981 484-2262  
Telefax 0981 484-2731  
Mail: [darmzentrum@klinikum-ansbach.de](mailto:darmzentrum@klinikum-ansbach.de)

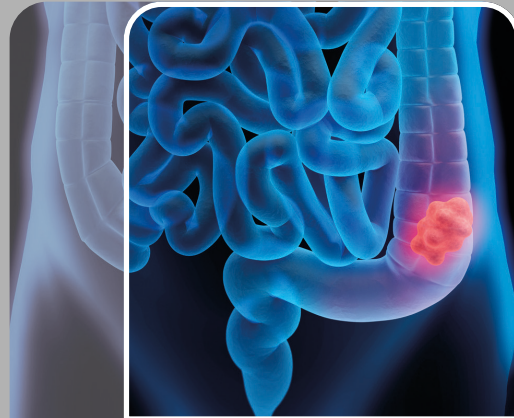
[www.darmzentrum-wmf.de](http://www.darmzentrum-wmf.de)  
[www.ANregiomed.de](http://www.ANregiomed.de)

Stand: 6/2022



## DARMZENTRUM WESTMITTELFRANKEN

**Vorsorge  
Behandlung  
Nachsorge**



Auf der interdisziplinären Bauchstation

## LIEBE PATIENTEN, LIEBE ANGEHÖRIGE,

im Mittelpunkt des Darmzentrums Westmittelfranken steht der Patient mit einer Krebserkrankung des Dickdarms und Mastdarms.

In diesem Zentrum haben sich alle ärztlichen und nicht-ärztlichen Fachgruppen, die mit der Behandlung dieser Erkrankung zu tun haben, zusammengeschlossen, um die bestmögliche Versorgung in höchster Qualität sicherzustellen. Von der Vorsorge über die Therapie bis zur Nachsorge ist eine enge Zusammenarbeit notwendig, die in dieser Form nur in einem Zentrum umgesetzt werden kann.

Für den Patienten bedeutet dies: Wege und Behandlungspfade während der Vorsorge, Therapie und Nachsorge sind überschaubar und klar strukturiert. Die Ansprechpartner sind eindeutig benannt. Sämtliche Maßnahmen orientieren sich immer an den aktuellen Empfehlungen der wissenschaftlichen Fachgesellschaften (sog. S3-Leitlinie). Selbstverständlich wird dabei die individuelle Situation des Patienten berücksichtigt. Patienten und Angehörige dürfen sicher sein, dass eine umfassende, auf den jeweiligen Fall abgestimmte Behandlung erfolgt.

Das Darmzentrum Westmittelfranken wurde im September 2006 von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) erstmals zertifiziert. Die Qualität der Versorgung im Darmzentrum wird regelmäßig, d. h. jährlich, von auswärtigen Gutachtern überprüft, gegebenenfalls werden Anpassungen vorgenommen. Damit ist gewährleistet, dass unser Ziel einer optimalen, koordinierten und hochwertigen Versorgung unserer Patienten stets erfüllt wird.

Unser persönlicher Appell an Sie:

- als Patient: Nehmen sie die empfohlenen Nachsorgetermine ernst!
- als Angehöriger: Gehen sie zur Vorsorge und nehmen Sie die Ihnen zustehenden Untersuchungen in Anspruch!

Ihr

Prof. Dr. med. Thomas Meyer  
Leiter des Darmzentrums Westmittelfranken

### • Diagnostik

Bei auffälligen Befunden der Vorsorgeuntersuchungen oder bei Beschwerden, die auf einen Darmkrebs hindeuten, wie z. B. Blut im Stuhl oder eine neu aufgetretene Veränderung beim Stuhlgang, ist der nächste Schritt die Spiegelung des Darmes (Coloskopie), ggf. verbunden mit einer Gewebeentnahme (Biopsie). Diese erfolgt primär beim niedergelassenen Facharzt oder in der Klinik für Gastroenterologie und Diabetologie im Klinikum Ansbach.

Bei Feststellung einer Krebserkrankung erfolgen zur weiteren Abklärung zusätzliche Untersuchungen, wie z. B. Ultraschall, Computertomografie, Kernspintomografie (MRT) und Laboruntersuchungen. Sämtliche Verfahren stehen im Darmzentrum am Klinikum Ansbach zur Verfügung.

Sind alle notwendigen Untersuchungen abgeschlossen, werden in einer Tumorkonferenz (sog. Tumorboard) unter Beteiligung der entsprechenden Fachexperten (Gastroenterologie, Chirurgie, Strahlentherapie, Hämato-Onkologie, Radiologie, Nuklearmedizin, Pathologie) die Behandlungsmaßnahmen festgelegt.

### • Tumorkonferenz (Tumorboard)

Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Klinikum, den Kooperationspartnern und den Haus- und Fachärzten ist ein wichtiger Bestandteil einer erfolgreichen Behandlung. In der wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenz wird bei gesicherter Diagnose jeder Patient individuell diskutiert und die jeweils geeignete Therapieempfehlung erarbeitet. Nach einer Operation werden die Befunde, insbesondere das Ergebnis der mikroskopischen Untersuchung des entfernten Darmanteiles, nochmals von allen Experten beurteilt und ggf. zusätzliche Behandlungsmaßnahmen empfohlen.

Niedergelassene Ärzte, die ihre Patienten an das Darmzentrum überwiesen haben, können jederzeit an der Tumorkonferenz teilnehmen oder nach vorheriger Kontaktaufnahme mit dem Sekretariat Befunde zusenden, die dann in der Konferenz besprochen werden. Außerhalb der Klinik bleibt der niedergelassene Arzt stets der erste Ansprechpartner für den Patienten.

### • Behandlung

Die notwendigen Behandlungsschritte (z. B. Operation, Chemotherapie, Strahlentherapie, medikamentöse Behandlung etc.) werden mit dem Patienten und den beteiligten Ärzten besprochen und die notwendigen Termine vereinbart.

Auf der interdisziplinären Bauchstation werden alle Darmkrebspatienten im Klinikum Ansbach von Chirurgen und Internisten gemeinsam versorgt. Durch den unmittelbaren Kontakt sind schnelle Therapieentscheidungen möglich. Während des Krankenhausaufenthaltes werden die Patienten

neben der rein medizinischen Therapie von weiteren wichtigen Behandlungspartnern mitbetreut, die eine bedeutende Rolle im Behandlungskonzept spielen und wesentlich zur schnelleren Genesung beitragen:

- **Onkologische Fachpflege**
- **Psychoonkologie**
- **Ernährungsberatung**
- **Pflegeüberleitung**
- **Sozialdienst**
- **Seelsorge**
- **Schmerztherapie**
- **Physiotherapie**

### • Nachsorge

Die Betreuung setzt sich nach Abschluss der stationären Behandlung fort. In Absprache mit den Haus- und Fachärzten erfolgt in Anlehnung an die gültigen Empfehlungen die Erstellung eines individuellen Nachsorgeplanes mit den erforderlichen regelmäßigen Nachsorgeterminen.

Jeder Patient erhält einen Tumormappe und einen Ordner mit umfassenden Informationen zum Darmzentrum und sämtlichen Ansprechpartnern, in dem auch alle relevanten Befunde abgelegt werden. Über einen regelmäßigen Kontakt des Darmzentrums mit den betreuenden Ärzten werden die Ergebnisse von Nachsorgeuntersuchungen eingeholt und registriert. (Quelle: S3-Leitlinie Kolorektales Karzinom, <http://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/021-007OL.html>)